

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

ben, stößt zu; packt blindwütig nach dem, der mit blutunterlaufenen Augen, Schaum in den Mundwinkeln, mit dem Steinbrocken zielt, reißt ihn zu Boden, rennt ihm das Messer in den Leib; will sich erheben, den nächsten packen . . . fühlt einen stechenden Schmerz im Rücken, und donnernd rollt ewige Nacht nieder. Aus.

Aber der Nachbar weiß nichts von dieser Nacht, er sieht noch im gedämpften Licht der nebelumflorten Sonne, daß neben ihm mehr und mehr raupenbewehrte, blaue Stahlhelme auftauchen, daß sie nun zehn gegen einen sind und der Tod plötzlich Partei nimmt gegen die verhaßten Kaiserjäger. Er hört auf einmal wieder die Kommandorufe der Offiziere, die schimpfend und schreiend ihre Leute zu lenken versuchen, damit das Durcheinander dieses Handgemenges nicht sinnlos versande und der Vorteil der Ueberzahl nicht zum Verhängnis werde.

„Avanti! Corragio!“

„Aiuto! — Hilfe! — Helfts ma! — O mamma mia! — Aiuto!“

Und dazwischen das Donnern der Geschütze, der schmetternde Einschlag der Granaten, der singende Ton krepierender Schrapnells — das Höllenkonzert, das in weitem Kreise den Kaiserjägerberg umklammert.

## 8.

In den Mulden am Nordhang, hinter Latschen und aufgeschichteten Steinen verborgen, kauern, zu schütterten Gruppen auseinandergezogen, die Reserven der Bataillone, die da vorne um Sein oder Nichtsein ringen. Vor ihnen splittert das Gestein im Sperrfeuer der Italiener, hinter ihnen hagelt glühendes Eisen nieder und wirft Rauch und Fetzen gegen den Himmel. Daß die Welschen die eigene Platte erreicht haben, daß sie am Cosmagon eingedrungen sind, hört das geübte Ohr an der Art des Gefechtslärms: Schneidend hoch gellen italienische Gewehrschüsse und das kurze, abgerissene Feuer der Maschinengewehre. Wie es den Kameraden geht, ob sie sich halten und allein den Gegner wieder hinunterwerfen können — das sind quälende Fragen für